h31 Gley und Kolluvium-Gley aus holozänen Abschwemmmassen

Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe		h-G06	
Flächenanteil		85–100 %	
Nutzung		LN, stellenweise Wald	
Relief		Muldentäler, ebene Senken, Hangmulden und flache Hangfußlagen	
Bodentyp		Gley und Kolluvium-Gley	
Ausgangsmaterial		holozäne Abschwemmmassen, oft über tonreicher Fließerde (Basislage), Schwemmsedimenten, Altwassersedimenten oder Hangschutt	
Bodenartenprofil		Lu–Tu3–4(Ut4)	4–>10 dm
		Lt3–Tu2–Tl,Gr0–4(Lu–Lts,Gr3–5)	
Karbonatführung		stark wechselnd, meist karbonatfrei, stellenweise karbonathaltig ab Bodenoberfläche	
Gründigkeit		tief, Unterboden schlecht durchwurzelbar	
Waldhumusform		typischer und moderartiger Mull	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos bis stark humos	
	Unterboden	schwach humos bis mittel humos	
Bodenreaktion	LN	schwach alkalisch bis schwach sauer	
	Wald	mittel sauer	
Bodenschätzung		LIIc2, LIIc3, LIIIc2, LIIIc3, LIIIc4, TIIc2, TIIc3, TIIIc3, LT4V	
Musterprofile		keine Angabe	

Begleitböden

vereinzelt Gley-Kolluvium (h-K12, Kartiereinheit h29), Quellengley und kalkhaltiger Humusgley

Kennwerte

Feldkapazität	mittel bis hoch (360–520 mm)
Nutzbare Feldkapazität	hoch (140–200 mm)
Luftkapazität	mittel
Wasserdurchlässigkeit	gering bis mittel
Sorptionskapazität	hoch bis sehr hoch (250–370 mol/z/m^2)
Erodierbarkeit	mittel bis hoch

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel bis hoch (2.5)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: mittel bis hoch (2.5)	Wald: hoch bis sehr hoch (3.5)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: hoch bis sehr hoch (3.5)	Wald: hoch bis sehr hoch (3.5)
Gesamtbewertung	LN: 2.83	Wald: 3.17

Verbreitung und Besonderheiten

wenige kleinflächige Vorkommen in der Baar und im Alb-Wutach-Gebiet

© Regierungspräsidium Freiburg, Abteilung 9 LGRB — Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau